



Priori von Zech schon einmal angebotene köstliche Ring, nebst 20 fl. Meißner, auch noch andern Kleinoden ihm eingehändiget und er um 5 Uhr früh damit ausgelassen; es wurde ihm frey gestellet, noch einen Bürger mitzunehmen und selbigen auszulesen, welches er auch anfänglich willens war, weil sich aber selbiger hernach zu viel angaben und mit wollten, und Unreinigkeit darüber sich ereignete, nahm er gar keinen; es wurde ihm auf dem Rathhause Wein angeboten, er bedankte sich und trank keinen. Unterm Jacobsthore stunden gute Freunde mit der Flasche und nöthigten ihn, allwo er ein Glas trinken mußte, zwey Semmeln erbrach, eine verzehrte, die andere in die Tasche steckte und also im Nahmen Gottes dahin gieng.

Unterdesen ward in der Stadt mit frühem Morgen die Trommel gerühret, durch alle Strassen ausgerufen, die bestimmten Kinder zu Mittage, wie die Trommel auf dem Markte gerühret werden würde, daselbst zu stellen. Weil die Stadt gestanden, hat sie wohl keine unruhigere Nacht gehabt.

Auf den Feind wurde wohl Achtung gegeben, aber auffer denen gewöhnlichen Wachten, hin und wieder Reiter zu denen bereits abgebrannten und zerstörten Dörfern, weiter nichts verspüret, obgleich nicht zu leugnen, daß selbiger die ganze Nacht oben mit Graben und Schanzen sein Lager wohl verwahret hatte.

Um 9 Uhr vormittags kam Wolff wieder, war vor 7 Uhr nicht vorgelassen worden, hatte alles mögliche gethan, den Aufschub gegen die Stadt nicht nur den halben, sondern ganzen Tag, bis kommenden Morgen erhalten, vor den Rath und Bürger aber keine Gnade und Verschonung er-